

Bonkers - Forces Behind Funny Faces

Eine Fanfiction zu "Bonkers- Der listige Luchs von Hollywood"

Von abgemeldet

Kapitel 6: Kapitel 6

Nach so manchen komplizierten Vorbereitungen, ist er auch schon da: der Tag des endgültigen Abschieds - der Tag von Bonkers' Beerdigung.

Alle sind sie eingetroffen, jeder mit dem Bonkers je etwas zu tun hatte. Sogar Herbert O. Feinschnitt, Inhaber der legendären Movie Toon Studios, in denen Bonkers einst seine Cartoons gedreht hat. Nicht zu vergessen, die informationshungrige Presse, sowie Kamerateams und Reporter verschiedener Fernsehsender

Es ist ein ungewöhnliches Begräbnis und findet an einem ungewöhnlichen Ort statt: auf der Hügelplattform, wo Bonkers in einem Wohnwagen gelebt hat, bevor er hinunter in die Stadt gezogen ist.

Nach langem Üben seiner Rede, betritt Polizeichef Kanifky das Podium:

"Meine lieben Mitbürgerinnen und Mitbürger, wir haben uns heute hier versammelt um, zu trauern. Zu trauern um den ersten, einzigen und größten Toon - Polizisten aller Zeiten: Bonkers D. Luchs. Viel zu früh, hat das Schicksal sein Leben dahin gerafft. Doch die Erinnerung an seine Heldentaten wird nie verblassen! Kein Polizist zuvor hat derartige Mengen von Streifenwagen zu Schrott gefahren, so viel öffentliches Eigentum zerstört und Chaos verbreitet wie er. Wünschen wir ihm eine geruhvolle Einkehr."

Herr Kanifky verlässt das Podium wieder. Nun beginnt die eigentliche Beerdigung. Der Sarg mit Bonkers wird in die Erde hinab gelassen. Pater Mole, ein äußerst kurzsichtiger und schwerhöriger Toon-Maulwurf, beginnt mit den Gebeten und Segnungen. Manche Besucher kamen allein wegen der Publicity. Doch die meisten trauern wirklich, wie es in der Rede geheißen hat: Miranda natürlich, Has von Brösel, Fawn Deer, Jitters, Grumbles Grizzly, Tanja Trunk, Roderik Lurch, Schildkröt Erik, Ratznas, der verrückte Hutmacher, der Märzhase und wie sie alle heißen. Aber auch Lucky, Dylandra und Marilyn Piquel, die Reise von Washington nach Hollywood antraten. Und wie die Toons trauern! Sie schniefen und schnaufen, sie wimmern und weinen. Ein Großteil der Trauergesellschaft steht bereits in einer Lache von Tränen. Selbst der farbenfrohe Toon trägt schwarz. Sogar Von Brösel steht dort in einem sehr ramponierten Anzug mit passender Socke und benutzt verzweifelt seine Ohren

abwechselnd als Taschentücher. Inspektor Nörgel hingegen, benimmt sich mal wieder taktlos: Wie für eine Sylvester Party gekleidet, trinkt er quietschvergnügt Champagner.

Als der Moment gekommen ist, in dem alle Trauergäste nacheinander Blüten hinunter auf den Sarg werfen, lässt Bother, ja er ist tatsächlich erschienen, auch ein Foto von Boloney in das Grab segeln. Denn er weiß, er hat zwei Brüder verloren.

Das Grab wird zugeschauelt. Nun tragen einige der Gäste frische Sträuße, Kränze oder Gestecke herbei, um es zu schmücken. Nachdem Dyl und Marilyn ihre floristischen Mitbringsel bereits auf dem Grab platziert haben, bleibt es nur noch an Lucky dies zu tun. Einen prachtvollen Kranz krampfhaft an sich gedrückt, tritt er zögernd an das Grab. Seine Augen glänzen verdächtig. Da geschieht es! In völlig unerwarteter

Schnelligkeit, fällt Lucky unter Tränen auf die Knie: "Uhuhuhuuu! Oh Bonkers, es tut mir ja so leid! Verzeih mir! Verzeih mir, dass ich all die Zeit unserer Partnerschaft so hässlich zu dir gewesen bin! Uhuhu, ich ..." Perplex starrt er auf das ambossförmige Grabmal und liest die pseudo-philosophischen Worte:

"Er war uns immer ein guter Freund, so gut, dass wir ihn nie kennen gelernt haben"

Darauf antwortet voller Stolz Has von Brösel, der plötzlich neben Herrn Piquel steht: "Als Bonkers' engstem Freund, übergab man mir die Aufgabe seine Grabinschrift zu verfassen."

"Ja ... das ist nicht zu verkennen", murrte Lucky und ist schon wieder ganz der Alte. "Ein Schluck Tee gefällig?" Der Hutmacher und der Märzhase halten den Beiden ihren Tee unter die Nase.

Bonkers' Ex-Boss wird langsam ungehalten: "Habt ihr denn nicht mal auf einem Begräbnis so viel Anstand, einmal euren blöden Tee zu vergessen?"

Der Hutmacher tut höchst beleidigt: "Ich muss doch sehr bitten, ja?! Wir trinken selbstverständlich Schwarzen Tee!"

"Apropos Tee!" wirft der Märzhase ein und faltet eine Karte auseinander: "Dies ist der Plan für die floristische Gestaltung von Bonkers' Grab: Hier kommen die Sonnenblumen hin, da die Rosen, dort die Kakteen, die Schlingpflanzen, der Affenbrotbaum, die Brennesseln und ..."

Der Hutmacher holt einen Topf mit einer überdimensionalen Toonpflanze hervor und beendet den Satz: "... Außerdem haben wir schon diese Fleisch fressende Venusfliegenfalle mitgebracht!"

Von Brösel, der sich in diesem Augenblick vor lauter Entsetzen hinter Luckys Rücken versteckt hatte, meint nun verdrießlich: "Also wenn ihr die da mit einpflanzt, könnt ihr euch 'ne' n anderen Hasen für die Grabpflege suchen. Ich bin doch nicht lebensmüde!"

Herrn Piquels Maß ist voll: "Es reicht!!"

Die drei Toons fahren erschrocken zusammen. Lucky macht ihnen ein unübertreffliches Donnerwetter!

Indes tritt Miranda aus der Menge. Erstmals lässt sie ihren Tränen freien Lauf. Nörgel mokiert sich darüber. Mit einem sarkastischen Lächeln bemerkt er: "Sie tun ja gerade so, als wäre er ihr Sohn gewesen." Doch Miranda schenkt seinen Worten in ihrer Trauer keine Aufmerksamkeit. Als sie ihren Strauss ans Grab legt, flüstert sie leise: "Bonkers, es tut mir leid, dass ich nicht da war, als du mich am meisten brauchtest. Aber ich werde deine und Boloneys Mörder finden. Das verspreche ich dir."

